

Vor dem Zuchthause

von Otto Ernst

Notizen / Anmerkungen

- | | | |
|----|---|--|
| 1 | Ein düst'rer Steinkoloß ragt in die Schatten | |
| 2 | Der Nacht hinauf. Die grauen Wände
starren | |
| 3 | Gespensterhaft empor, und sie umflattert, | |
| 4 | Aufzuckend hier und da, ein fahler
Schimmer | |
| 5 | Der Gaslaterne, die im Hofe brennt | |
| 6 | Und deren Glas von Sturm und Regen
klirrt. | |
| 7 | Auf harten Steinen gellt der Tritt der
Wache; | |
| 8 | Von Eisengittern starren tote Fenster – | |
| 9 | Ein Zuchthaus. – | |
| 10 | Ein scheußlich Ungeheuer, brütet es | |
| 11 | In dumpfer Finsternis und haucht
Verdammnis. | |
| 12 | In später, dunkler Nacht schreit' ich
vorüber | |
| 13 | Einsam und stumm. Doch tief geheimes
Grauen | |
| 14 | Durchfröstelt mein Gehirn. – Ein öder
Friedhof | |
| 15 | Ist gegen diese stille Menschenwohnung | |
| 16 | Ein lächelnd schöner Paradiesesgarten, | |
| 17 | Ist eine Stätte süßer Lust, verglichen | |
| 18 | Mit diesem Grabe der Lebendigen. – | |
| 19 | Wir schreiten leichten Fußes dran vorüber, | |
| 20 | Behaglich eingehüllt in unsre Mäntel | |
| 21 | Und in den warmen Frieden unsrer Tugend. | |
| 22 | Wir wandeln durch den hellen Sommertag | |
| 23 | Und unterm Sternenglanz der Winternächte
– | |
| 24 | Und über unser Antlitz fliegt kein Schatten. | |
| 25 | Wir drehen uns im kerzenhellen Saale | |
| 26 | Zum lust'gen Schall der Geigen und
Trompeten, | |

- 27 Wir schlürfen lachend aus kristall'nen
Bechern
- 28 Den roten Wein, daß er das Hirn durchglute
- 29 Mit holden, wundersamen Phantasien –
- 30 Und über unser Antlitz fliegt kein Schatten.
- 31 Wir wärmen uns am stillen Herd des
Hauses
- 32 Und ziehen an die Brust das schöne Haupt
- 33 Des friedlich-sanften Weibes und der
Kinder
- 34 Vom Jugendsonnenglück umstrahlte
Häupter –
- 35 Und über unser Antlitz zieht kein Schatten.
- 36 Wer aber diesem steinernen Gespenst
- 37 In sturmzerriss'ner Nacht vorüberschreitet,
- 38 Dem bohrt sich ein Gedanke tief ins Hirn,
- 39 Und in das Ohr raunt ihm ein Unsichtbarer:
- 40 „Sieh diese Stätte schuldbeladnen Elends
- 41 Und überschlag' den Wert der eignen
Tugend!
- 42 Wer fiel von diesen, deren Klageruf
- 43 An unbarmherzig kalte Mauern gellt –
- 44 Wer fiel in Schande, weil du mitleidlos
- 45 An seinem Jammer einst vorübergingst,
- 46 Als er noch gut war, doch vom Glück
verlassen?
- 47 Wer fiel in Schande, weil du ihn verkannt?
- 48 Wer fiel in Schande, weil du seiner Jugend
- 49 In frevlem Leichtsinn eitle Lehren gabst,
- 50 Die abwärts führten, statt hinauf zum
Lichte?
- 51 Wer fiel in Schande, weil du lässig warst,
- 52 Zum Guten ihn zu führen, seine Seele
- 53 Mit reinem Himmelslichte zu erfüllen,
- 54 Weil du in Faulheit deines eignen
Wohlseins
- 55 Behaglich nur gewartet und sein Herz
- 56 Dalag, ein toter Acker, nur bedeckt
- 57 Vom Herbstesnebel eines öden Daseins?
- 58 O ihr, ihr Glücklich-Tugendsamen, Reinen!
- 59 Klebt euer Schuh, wenn er zum Tanze
hüpft,

- 60 Nicht fest zuweilen an dem glatten Boden _____
- 61 Vom Blute eines Mords? – Dringt nicht _____
zuweilen _____
- 62 Durch alle Wohlgerüche eurer Gärten, _____
- 63 Durch eurer Kammern liebliches Arom _____
- 64 Der scharfe Pesthauch einer eklen Sünde? _____
-- _____
- 65 Die ihr das Haupt so frei zum Himmel hebt, _____
- 66 Vergeßt mir nicht in eurem guten Herzen, _____
- 67 Daß hinter diesen grauen Kerkermauern _____
- 68 Ein redlich Teil von eurer Sünde wohnt, _____
- 69 Und laßt in eurem Innern widerhallen _____
- 70 Den wilden Schmerzensschrei der hier _____
Begrabnen, _____
- 71 An deren Fuß die schwere Kette klirrt _____
- 72 Und die verdammt sind – auch um eure _____
Schuld!“ – _____

Das Gedicht „[Vor dem Zuchthause](#)“ von [Otto Ernst](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Otto Ernst	Titel	„Vor dem Zuchthause“
Verse	72	Wörter	457
Strophen	3		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts

Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?

Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht

Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)

Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?

Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.

Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau

Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?

Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor [Otto Ernst](#) befinden sich in unserer Datenbank 64 Gedichte.